

## **Schwester Clementina - Die 4. Prix FAGS-Preisträgerin**

Sr. Clementina Bütler wuchs zusammen mit sieben Geschwistern in Sargans auf. 1961, als Baldegger Schwester, wurde sie nach Tansania gesandt und erst ein halbes Jahrhundert später kam sie wieder in die Schweiz zurück. Ihr Leben ist erfüllt von unermüdlicher, uneigennütziger Arbeit für die Ärmsten; in einem Land, das grösste Not kennt, in Dörfern, in denen unzählige Aids-Waisen leben und wo Sklavenarbeit auch heute noch kein Fremdwort ist.

Als junges Mädchen erlernte Cécile Bütler, so ihr ziviler Name, als erste Frau der Schweiz überhaupt, den Beruf der Bau-Schreinerin. Sie entsprach damit den Erwartungen ihres Vaters - auch wenn sie viel lieber Ärztin geworden wäre – weil sie wusste, wie wichtig ihr Einsatz im elterlichen Betrieb war. Schlussendlich machte ihr dieser Beruf dann auch Freude und später, in Tansania, kam ihr das handwerkliche Geschick oftmals sehr gelegen. Vielseitig interessiert, wie sie war, wollte sie neben ihrem Beruf und der Alltagsarbeit in Haus und Küche auch Neues ausprobieren. So nahm sie beispielsweise Gesangsunterricht und trat bei der Operettenbühne Balzers als Solistin auf. Auch das Theaterspielen gehörte zu ihren Leidenschaften.

Nach 10 Jahren Arbeit im Geschäft des Vaters setzte sie ihren Willen durch und trat ins Kloster Baldegg ein. Sie übergab damit ihr Leben, das bis anhin teilweise vom Vater bestimmt worden war, in die Hände eines Mächtigeren, des Herrgotts. Im Hinblick auf einen späteren Einsatz in den Missionen, erhielt sie im Kloster Gelegenheit, sich zur Krankenschwester und später auch zur Hebamme ausbilden zu lassen. Nach einem Sprachaufenthalt in England schickten die Oberen sie dorthin, wo es noch keine medizinische Versorgung gab und wohin sich freiwillig niemand meldete: nach Tansania. Alles, was Sr. Clementina bisher gelernt und getan hatte, kam ihr hier zugute: sie zeichnete Baupläne, begleitete und unterstützte Handwerker und baute Kliniken und Schulen auf.

Sr. Clementina half vielen jungen Menschen beim Start in ein würdiges Leben. Kranke, behinderte, unterdrückte Menschen und in Not geratenen Familien fanden bei ihr stets ein offenes Ohr und tatkräftige Hilfe. Die Förderung der Mädchen war ihr ein ganz besonderes Anliegen und so gründete und leitete sie Schulen zur Mädchen-Fortbildung und zur Ausbildung von medizinischem Hilfspersonal. Als Hebamme begleitete sie gegen dreissigtausend Geburten. „Gebären, das war für mich Entspannung und Ausruhen, nicht einfach nur Arbeit! Beim Gebären konnte ich mich immer gut ausruhen“, sagte sie einmal. Und so zeugen nicht nur Schulen und Kliniken von ihrem unermüdlichen Einsatz. Kinder, gesunde, fröhliche Kinder sind lebendige Zeichen ihrer Arbeit.

Die aufopfernde Arbeit während so vieler Jahre hat an den Kräften von Sr. Clementina gezehrt. Ende 2012 nahm sie endgültig Abschied von Tansania und kehrte ins Altersheim des Klosters Baldegg zurück, wo sie nun ihren Lebensabend geniesst.